

NR.	BESCHRIEB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
160	<p><b>VERSPIELTER WÜRFEL</b> Auf einem Sockel, der die Garage und die Kellerräumen enthält, steht das Wohnhaus, ein kompakter Würfel. Diese Form erfüllt in idealer Weise die Anforderungen eines Minergie-P Standards: die Fassadenfläche ist im Verhältnis zum beheizten Volumen klein, was einen minimalen Energieverlust ermöglicht und zudem die Kosten klein hält.</p> <p>Holzbau Minergie-P mit Luft-Wasser Wärmepumpe und kontrollierter Lüftung</p>	Karin und Roman Hug Kreuzmattstrasse 93 3185 Schmitten	2018
159	<p><b>SALONERWEITERUNG MIT GEDECKTEM SITZPLATZ UND DACHTERRASSE</b> Der Wohnbereich wird, zwei Treppenstufen tiefer liegend, in Richtung Garten erweitert. Die Fassade ist gegenüber dem Dach Rand zurückversetzt und leicht schräg gestellt. Diese Schräge lenkt zum gedeckten Sitzplatz hin. Das Dach des kleinen, angedockten Erweiterungsbaus dient als Terrasse zu den zwei Zimmern im Obergeschoss.</p> <p>Holzbau</p>	Judith und Olivier Flechtner Kreuzmattstrasse 34 3185 Schmitten	2017
158	<p><b>AUF KLEINSTEM RAUM</b> Das Haus aus den Fünfzigerjahren ist zu klein geworden. Zwischen den beiden Zimmern im Dachgeschoss liegen die Treppe und ein kleiner Estrich, den wir zu einem Zimmer ausbauten. Eine neue Gaube und ein Dachflächenfenster bringen Licht in den Raum. Zusätzlich wurde das Gebäude sanft saniert.</p> <p>Dachsanierung mit Einbau von Warmwasserkollektoren</p>	Karin und Stefan Stübi Wohlgemuth Sonnmattstrasse 11 3084 Wabern	2017
156	<p><b>DIE EICHE UND DAS HAUS</b> Ein geschützter Hag mit einer alten Eiche steht längs der Quartierstrasse. Dahinter gliedert eine Betonwand den leicht geneigten Westhang in einen halbprivaten Vorhof unten und eine private Terrasse oben. Auf Ihr steht das Haus, quer zur Wand und über sie hinauspringend. Der Hauseingang liegt unten am Vorhof. Zwei Loggien im Erdgeschoss und im Obergeschoss greifen in die Baumkrone.</p> <p>Hybridbauweise mit einer Fassade in vorgefertigten Holzelementen. Minergie-P mit Wärmepumpe und Erdsonden. Die Erschliessungsleitungen für eine Solaranlage wurden vorbereitet.</p>	Julia und Raphael Zbinden Obertswilstrasse 40 1735 Giffers	2017
155	<p><b>TIROIR</b> Das Einfamilienhaus steht am Hang auf einem Betonsockel, der die Garage enthält. Die Schräge der Westfassade folgt dem Strassenverlauf. Die Balkonvorzone im Süden verbindet die Innenräume mit der Umgebung, bricht hangabwärts aus dem Gebäudevolumen aus und spielt die Aussicht in die Alpen und auf das Schloss Laupen frei.</p> <p>Holzbau mit vorgehängten, verputzten Fassadenplatten. Wärmepumpenheizung mit Erdsonden.</p>	Petra Folly und Thomas Ziegler Alpenblick 10 3213 Kleinbödingen	2016
29b	<p><b>BAMBUSKÜCHE</b> Einbau eines Bades und einer Küche und Sanierung der Maisonette Wohnung, die uns 25 Jahre als Büro diente. Wir ziehen nach Düringen in neue Räume, die auf einem Geschoss liegen. Die neue Küche ist aus Bambusholz gebaut, wie die bestehenden Parkettböden. Dreischichtplatten aus Bambus sind ein äusserst nachhaltiges Material. Bambus wächst rasch und kann fast überall angebaut werden.</p>	Heribert Binz Rohr 81 1712 Tafers	2017

NR.	BESCHRIEB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
151	<p><b>WEICHE SPITZE</b> Durch den Ersatzneubau entstehen aus zwei Wohnungen vier. Der dreieckige Gebäudegrundriss ergab sich aus der Parzellenform. Runde Balkone umspielen das Volumen und machen seine Spitzen weich. So wird auch die Ankunftssituation vom Dorf her, die an der engsten Spitze liegt, freundlich und einladend.</p> <p>Hybridbauweise <b>Minergie-P</b>, Wärmepumpe mit Erdsonden. Die Erschliessungsleitungen für eine Solaranlage wurden vorbereitet. Ein Ausbau zum Passivhaus (Minergie-A) ist vorgesehen.</p>	Familie Widmer Brunnenhofstrasse 24 3065 Bolligen	2016
150	<p><b>WOHNEN AUF DEM LAND</b> Dank einer innovativ denkenden Ästhetik Kommission wurde es möglich, im Rahmen der strengen Bauvorschriften, ein modernes Haus zu bauen. Ein Nachweis, dass die Grundrisse und Fassaden nach harmonischen Proportionen gestaltet sind, war notwendig, um das Projekt realisieren zu können. Das Haus liegt am Bach. Das Wohnhaus und das Garagengebäude gliedern den Aussenraum in eine Ankunft Seite und eine Garten Seite am Bach. Zwischen den beiden Volumen entsteht ein Vorhof. Hier liegt der Eingang zum Haus, das mit einem Volumeneinschnitt auf den Hof reagiert.</p> <p>Holzbau in <b>Minergie-P</b> Qualität (Plusenergiehaus), Wärmepumpe mit Erdsonde und Solaranlage (Thermisch und Photovoltaik).</p>	Petra Pletz und Patrick Blaser Büünegasse 5 3257 Grossaffoltern	2016
149	<p><b>ZIERLICH IN DEN BERGEN</b> Der Ersatzneubau liegt in der Landwirtschaftzone und übernimmt die Grösse seines Vorgängerbaus. Die Haupträume der beiden übereinanderliegenden Wohnungen orientieren sich zum Tal und fangen die herrliche Sicht auf das Sarganserland, die Bündner Herrschaft und das Fürstentum Liechtenstein ein. Die Laube am Westfirst öffnet das Volumen zur Aussicht hin. Die Materialisierung übernimmt die ortstypische Bauweise in Holz sowohl aussen wie innen. Die diagonale Verlattung der Brüstungen und Füllungen spielt mit Licht und Schatten und verleiht dem Haus seinen feingliedrigen und massstäblichen Ausdruck. Hybridbauweise, Wärmepumpe mit Erdsonde und Photovoltaikanlage Örtliche Bauführung: Tschirky Architektur, Mels.</p>	Elisabeth und Hans Rüttner-Limacher Güetliweg 2 7323 Wangs	2017
148	<p><b>SCHILDKRÖTENDÄCHER:</b> (Ausführung durch die Bauherrschaft) An der Zollbrückstrasse der Gemeinde 3437 Rüderswil, auf einer schmalen, stark geneigten Parzelle zwischen Bach und Strasse stehen 4 Mehrfamilien-häuser unter einem flach geneigten Schlidkrötendach aus Photovoltaik Paneelen. Die Holzbauten dienen auch als Testobjekte für die Anwendung von Mond Holz.</p> <p>Holzbau in <b>Minergie-A</b> Qualität, Wärmepumpe mit Grundwassernutzung</p>	Beer Holzbau AG Obere Zollgasse 76 3072 Ostermundigen BE	2016
147	<p><b>SCHLATBARES ZWISCHENGESCHOSS</b> An der Stelle des alten Einfamilienhauses bietet der Neubau Platz für zwei Familien. Das Wohnen liegt jeweils im Erdgeschoss und im Attika. Im dazwischenliegenden Obergeschoss sind die Schlafräume angeordnet, die flexibel der oberen oder unteren Wohnung zugeordnet werden können. Die Wohnungsgrösse kann so den wechselnden Bedürfnissen der Bewohner angepasst werden.</p> <p>Holzbau <b>Minergie-P</b> mit Luft-Wasser-Wärmepumpe und Photovoltaikanlage</p>	Corinne und Martin Binswanger Morgenstrasse 14 3073 Gümligen	2015
146	<p><b>ERSATZNEUBAU</b> Das Haus steht in einem alten Quartier. Bei der Realisierung wurden Kriterien der Elektrobiologie umgesetzt.</p> <p>Holzbau <b>Minergie -P</b> mit Wärmepumpe und Erdsonde</p>	Susanne und Marcel Zeiter van der Moolen Meisenweg 6 3110 Münsingen BE	2015

NR.	BESCHRIEB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
144	<p><b>MEHRFAMILIENHAUS IM DORFKERN</b></p> <p>Durch den Ersatzneubau im Dorfkern von Schmitten werden aus zwei Wohnungen neun. Im Sockelgeschoss liegt ein Gewerberaum an der Fussgängerzone. Im Süden des Neubaus öffnet sich seitlich, im Südosten, ein Sichtfenster in die Alpen. Der Aussichtswinkel ist vor jeder Wohnung unterschiedlich. Durch die geschwungenen Balkone ist es möglich, den Tisch in die Aussichtsrichtung zu drehen.</p> <p>Hybridbauweise mit einer Gebäudehülle in Minergie Qualität, ohne kontrollierte Lüftung. Die Wärmepumpe des Altbaus konnte übernommen und mit einer zweiten Erdsonde erweitert werden.</p>	Yvonne und Urs A. Ueltschi Carolinestrasse 3 3185 Schmitten FR	2016
143	<p><b>LEICHT SCHRÄG</b></p> <p>Das Haus steht am Siedlungsrand mit einer schönen Nahsicht in die Landwirtschaftszone. Das Satteldach hat kein Vordach, damit die Lärchenschalung regelmässig bis oben verwittern kann. Wir haben die Dachrinne an der Traufe nicht in die Wärmedämmung der Aussenhaut eingeschnitten, was bei einem vordachlosen Haus üblich ist und die Wärmedämmung schwächt, sondern sie davor gehängt und die Längsfassaden im oberen Teil nach aussen gewölbt. So bleibt die Kubatur ohne energetische Nachteile vordachlos.</p> <p>Holzbau <b>Minergie-P</b>, Luft-Wasser-Wärmepumpe und Solaranlage.</p>	Marianne und Xavier Zbinden Lehmann Schwandholzstrasse 27 1717 St. Ursen FR	2014
142	<p><b>DOPPELHAUS AM JURASÜDHANG</b></p> <p>Das Haus liegt am Jurasüdhang mit Sicht auf die Alpen und das Mittelland. Alle Haupträume orientieren sich gegen diese Aussicht. Das Sockelgeschoss ist in Massivbauweise konzipiert und beherbergt neben den Kellerräumen und der Garage eine Einliegerwohnung. Auf dem massiven Sockel steht der zweigeschossige Holzbau mit der Hauptwohnung.</p> <p>Hybridbauweise mit einer Gebäudehülle in Minergie Qualität, ohne kontrollierte Lüftung. Luft-Wasser-Wärmepumpe.</p>	Ursi Vogt und Martin Weber Hofstrasse 10 2544 Bettlach	2014
140	<p><b>ÜBERBAUUNG ROHR</b></p> <p>Mit einer Überbauungsstudie war es, dank dem innovativ denkenden Gemeinderat von Tafers, möglich, 8 Holzhäuser zu bauen, die sich mit ihrer Materialisierung harmonisch in das Ortsbild des ländlichen Weilers einfügen und dennoch mit Flachdächern gedeckt sind, die eine optimale solare Nutzung der Dachfläche erlauben. Diese Dachform lässt zudem für die obere Häuserzeile den Blick frei in die Fernsicht im Westen und in die schöne Abendstimmung frei.</p> <p>Jedes Haus ist individuell gestaltet und reagiert auf die unterschiedliche Lage im Gelände und die differenzierten Bedürfnisse der Bauherrschaften.</p>	Rohr 80 – 87 1712 Tafers FR	2014
140 A	<p><b>ÜBERBAUUNG ROHR – DAS ACHTE</b></p> <p>Das Haus liegt quer zum Hang. Das Erdgeschoss mit den Schlafräumen ist um ein halbes Geschoss höher als die Zufahrtsstrasse. Die Räume orientieren sich auf den privaten, ebenerdigen Aussenraum im Süden. Im Obergeschoss liegt der Wohnbereich, der mit einer dem Volumen vorgesetzten, schwebenden Loggia gegen Westen erweitert wird. Ein Ausgang auf das Gelände im Osten ermöglicht es, auch die Morgensonne zu geniessen.</p> <p>Holzbau <b>Minergie-P</b> mit Luft-Wasser-Wärmepumpe und Solaranlage für die Warmwassererzeugung.</p>	Claudia Vonlanthen Brühlhart und Armin Brühlhart Rohr 87 1712 Tafers FR	2013
140 B	<p><b>ÜBERBAUUNG ROHR – DAS SIEBTE</b></p> <p>Die Organisation des Grundrisses im Splitt Level nimmt den anderthalb geschossigen Geländesprung von der Strasse im Osten zum privaten Sitzplatz im Westen auf. Durch die Staffelung des Gebäudevolumens im Süden erhalten alle Räume ein Aussichtsfenster in den Westen.</p> <p>Holzbau <b>Minergie-P</b> mit Luft-Wasser-Wärmepumpe und Solaranlage für die Warmwassererzeugung.</p>	Marianne und Thomas Brönnimann Rohr 86 1712 Tafers FR	2014

NR.	BESCHRIEB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
140 C	<p><b>ÜBERBAUUNG ROHR – DAS SECHSTE</b></p> <p>Das Erdgeschoss liegt ein Geschoss höher als die Zufahrtsstrasse mit der Garage. Der Wohnbereich wird mit einer grosszügigen Terrasse und einer Pergola gegen Westen erweitert und fängt die schöne Aussicht und die Abendstimmung ein.</p> <p>Holzbau <b>Minergie-P</b> mit Luft-Wasser-Wärmepumpe und Solaranlage für die Warmwassererzeugung.</p>	Petra Hauser und Andreas Thalmann Rohr 85 1712 Tafers FR	2013
140 D	<p><b>ÜBERBAUUNG ROHR – DAS FÜNFTE</b></p> <p>Der Baukörper nimmt den eingeschossigen Geländesprung von der Strasse im Osten zum privaten Sitzplatz im Westen auf. Im OG liegt die 3 1/2 Zimmer Wohnung, mit integrierter Waschküche, ebenerdig zur Zufahrtsstrasse. Die grosszügige Westterrasse, unter der alten Eiche, fängt die Abendstimmung ein. Im unteren Geschoss liegt die 5 1/5 Zimmer Wohnung, die sich ideal als Familienwohnung eignet. Alle Räume orientieren sich auf den ebenerdigen Aussenraum im Süden und Westen.</p> <p>Holzbau Niedrigenergiehaus mit Luft-Wasser-Wärmepumpe.</p>	Margrit und Andreas Dubi-Bertschy Rohr 84 1712 Tafers FR	2014
140 E	<p><b>ÜBERBAUUNG ROHR – DAS VIERTE</b></p> <p>Das Erdgeschoss liegt anderthalb Geschoss höher als die Zufahrtsstrasse mit der Garage. Der Baukörper liegt längs zum Hang. Er greift im Osten eingeschossig ins Gelände ein und bildet eine attraktive Morgenterrasse. Mit dem zweigeschossigen Hausteil im Westen entsteht ein grosszügiger Aussenraum vor dem Haus, zur Abendsonne hin.</p> <p>Holzbau <b>Minergie-P</b> mit Wärmepumpe und Erdsonde, Regenwassernutzung.</p>	Martina Ackermann Aeby und Adrian Aeby Rohr 83 1712 Tafers FR	2014
140 F	<p><b>ÜBERBAUUNG ROHR – DAS DRITTE</b></p> <p>Der Baukörper nimmt den eingeschossigen Geländesprung von der Strasse im Osten zum privaten Sitzplatz im Westen auf. Living und Elternschlafzimmer mit Bad liegen oben auf dem Zugangs- und Strassenniveau und werden durch eine grosse Loggia erweitert. Die Schlafräume der Kinder sind unten und orientieren sich auf die ebenerdigen privaten Aussenräumen im Westen. Die Möglichkeit, die Geschosse je als separate Wohnungen zu benutzen, wurde eingeplant.</p> <p>Holzbau <b>Minergie-P</b> mit Wärmepumpe und Erdsonde.</p>	Jacqueline Klodner und Markus Theiler Rohr 82 1712 Tafers FR	2014
140 G	<p><b>ÜBERBAUUNG ROHR – DAS HAUS IN EIGENER SACHE</b></p> <p>Das Erdgeschoss liegt anderthalb Geschosse höher als die Zufahrtsstrasse mit der Garage. Der Baukörper, der quer zum Hang steht, definiert im Norden, zusammen mit der bestehenden Hecke und der alten Eiche, einen dreieckförmigen Aussenraum. Das Haus reagiert darauf mit einer zweigeschossigen Laube. Mit dem Einbau von zwei zusätzlichen Küchen sind das EG, das OG und das Atelier je als unabhängige Wohneinheiten nutzbar.</p> <p>Holzbau <b>Minergie-P</b> mit Wärmepumpe und Erdsonde, Solaranlage für die Warmwassererzeugung; Ausbau zu <b>Minergie-A</b> mit Photovoltaikanlage in 4 Jahren geplant.</p>	Christine Reckhaus und Heribert Binz Rohr 81 1712 Tafers FR	2014
140 H	<p><b>ÜBERBAUUNG ROHR – DAS ERSTE</b></p> <p>Der schlichte Baukörper nimmt den halbgeschossigen Geländesprung von der Strasse im Osten zum privaten Sitzplatz im Westen auf. Der Eingangsbereich liegt im Zwischengeschoss.</p> <p>Holzbau mit einer Gebäudehülle in <b>Minergie-P</b> Qualität, mit kontrollierter Lüftung, Luft-Wasser-Wärmepumpe und Solaranlage.</p>	Monica Lardi und Stefan Minder Rohr 80 1712 Tafers FR	2015
139	<p><b>VERSPIEL IM DORFKERN</b></p> <p>Das Haus öffnet sich gegen Westen zur Kirche hin. Das Gebäudevolumen ist mit Einschnitten aufgelockert, die durch ein geometrisches Spiel in der Grundrissform entstanden. Zwei Rechtecke sind im Verhältnis 1 zu 10 zueinander abgedreht und bilden die versetzten Gebäudefluchten.</p> <p>Holzbau <b>Minergie-P</b>, Luft-Wasser-Wärmepumpe und Solaranlage für die Warmwassererzeugung.</p>	Frauenfelder Nathalie und Markus Route des Fruitiér 1745 Lentigny FR	2012

NR.	BESCHRIEB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
137	<p><b>SCHWARTEN UND PHOTOVOLTAIK</b> Wir wurden beauftragt, die Fassade des Ersatzneubaus zu gestalten. Schwarten aus Tannenholz, direkt ab Sägewerk, kontrastieren Photovoltaikpaneele. Diese Polarität gibt dem Gebäude und dem Betrieb seine Identität: Hier wir innovativ mit Holz gebaut.</p> <p>Holzbau <b>Minergie-P</b>, mit kontrollierter Lüftung, Holzschnitzelheizung und PV Solaranlage. Projekt: Eigenleistung und Wenger Architekten Ostermundigen</p>	Beer Holzbau AG Obere Zollgasse 76 3072 Ostermundigen	2017
135	<p><b>DEM HANG FOLGEND</b> Am Jurasüdhang, mit Sicht auf das Mittelland und die Alpen, wurde ein ganzer Strassenzug von der Gemeinde in die eingeschossige Wohnzone gelegt. Daraus ergibt sich eine äusserst kleine Gebäudehöhe von 4,50 Meter. Wir konzipieren ein gedrungenes Bauvolumen mit einem Pultdach parallel zum Hang. Der Eingang mit dem Zugang von der Strasse im Norden liegt im dritten Geschoss, zusammen mit dem Elternbereich. Eine Kaskadentreppe erschliesst die Geschosse darunter: Im Mittelgeschoss sind die Kinderzimmer und im untersten Geschoss das Wohnen und die Küche mit dem Essplatz, der sich zum Aussenraum hin öffnet.</p> <p>Hybridkonstruktion: Massivbau mit Holzfassade, <b>Minergie</b>, mit Luft-Wasser-Wärmepumpe.</p>	Wehrlin Susanne und Jon Chemin du Levant 18 2532 Evillard BE	2013
134	<p><b>AM VORHOF</b> Ein Hof bildet eine halbprivate, introvertierte Vorzone zum Eingang des Hauses. Das Erdgeschoss wird mit Stufen in verschiedene hohe Raumzonen gegliedert. Im Obergeschoss gruppieren sich das Elternzimmer und das Bad um die gemeinsame Loggia an der Südwestecke des Hauses. Zwischen Unterstand und Haus entsteht ein intimer Aussenraum, der, geschützt vor Einblicken von der Strasse her, sich gegen Westen zur Landschaft öffnet. Ausführung durch ein ortsansässiges Architekturbüro.</p> <p>Bauprojekt, <b>Minergie</b>,.</p>	Schneider Corinne und Marco Haldenstrasse 30 4912 Aarwangen BE	2012
133	<p><b>ZWEI BILDEN EINE EINHEIT</b> Jedes Haus behält seinen eigenständigen Charakter und setzt die verschiedenartigen Wünsche und Vorgaben der Bauherrschaft um. Gegen die starke Bise und den Schiesslärm im Osten schützt eine massive Wand aus Beton, in der jedoch gezielt gesetzte Öffnungen den Blick in die schöne Landschaft freigeben.</p> <p>Haus A: Massivbau mit Eternitfassade, <b>Minergie</b> Haus B: Holzbau, <b>Minergie-P</b>, gemeinsame Luft-Wasser-Wärmepumpe und Solaranlage für die Warmwassererzeugung.</p>	Riedo Baeriswyl Manuela und Emanuel Binz Lehmann Christina und Erich Engelsmattstrasse 47 + 49 1712 Tafers FR	2012
132	<p><b>UMBAU BAD</b> Das bestehende Bad wird neu gestaltet.</p>	Brachinger Schubert H.W. und Renate Kleinschönberg 101 1700 Freiburg FR	2011
131	<p><b>UMBAU FÜR DIE „TAGESSTRUKTUR“ DER GEMEINDE SCHMITTEN</b> Die Tagesstrukturen Schmittten stellen für Vorschulkinder und Kinder, die den Kindergarten oder die Schule in der Gemeinde Schmittten besuchen, pädagogisch geleitete, freiwillige familien- und schulergänzende Betreuungsangebote zur Verfügung. Um dies zu ermöglichen wurden Umbauten und bauliche Anpassungen in zwei bestehenden Schulhäusern realisiert. Ein Kernstück war die Gestaltung des Gartens als Pausen- und Spielbereich für die Spielgruppe.</p>	Verein Tagesstrukturen Schmittten Bahnhofstrasse 4 3185 Schmittten FR	2011
130	<p><b>SANIERUNG ZWEIFAMILIENHAUS</b> Energetische Sanierung der Gebäudehülle in Etappen.</p>	Jungo Nussbaumer Regula und Christoph chemin de l'Observatoire 5 1700 Freiburg FR	2013

NR.	BESCHRIEB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
129	<p><b>ZUSAMMEN BAUEN</b> So individuell kann zusammen Bauen sein. Jedes Haus behält seinen eigenständigen, von der Bauherrschaft geprägten Charakter und doch sind beide unter dem gleichen Dach zusammengefasst. Bei diesem Projekt haben wir uns damit beschäftigt, wie viel Kompromisse beim zusammen Bauen eingegangen werden müssen. Das Resultat: fast keine. Haus A: Massivbau mit Einsteinmauerwerk verputzt, Luft-Wasser-Wärmepumpe</p> <p>Haus B: Holzbau in <b>Minergie-P</b>, Luft-Wasser-Wärmepumpe und Solaranlage für die Warmwassererzeugung</p>	Brunner und Brönnimann Christinat Oberdorf 3116 Noflen BE	2011
128	<p><b>UMGESTALTUNG</b> Das Zweifamilienhaus wird umgebaut und die Gebäudehülle saniert.</p> <p>Massivbau</p>	Spicher-Hayoz Dietsberg 9 3184 Wünnewil FR	2011
127	<p><b>ERWEITERT</b> Wohnraumerweiterung, Anbau eines Zimmers und Sanierung von Teilen der Gebäudehülle.</p> <p>Massivbau</p>	Lefebvre Christine und Olivier Les Coudes 3 1784 Wallenried FR	2011
126	<p><b>FARBENFROH</b> Der schlichte Baukörper wird in der Südwestecke mit einem Volumeneinschnitt für den Sitzplatz und die Loggia aufgelockert. Das Untergeschoss ist für einen Therapieraum teilweise ausgebaut.</p> <p>Holzbau, <b>Minergie</b> mit Luft-Wasser-Wärmepumpe</p>	Raetzo-Pfister Judith und Johnny Obere Zelgstrasse 16 1712 Tifers FR	2011
125	<p><b>MIT BLICK ZUM KIRCHTURM</b> Das Haus liegt an einem sanften Nordhang und öffnet sich hangaufwärts gegen Süden. Die Fenster der Nordfassade und die Loggia fangen den Ausblick hangabwärts ins Dorf und auf den Kirchturm ein.</p> <p>Holzbau, <b>Minergie-P-ECO</b> mit Luft-Wasser-Wärmepumpe und Solaranlage für die Warmwassererzeugung</p>	Stänz Haleh und Karl Uedeliweg 56 3053 Münchenbuchsee BE	2011
124	<p><b>SCHLICHT MIT AUSBLICKEN</b> Das Haus steht vorläufig alleine im neu erschlossenen Quartier. Der schlichte Baukörper öffnet sich mit einer grossen Verglasung gegen Süden. Die Nord-Ost- und Westfassade bleiben geschlossen und reagieren auf die künftige Bebauung. Schlitzförmige Fenster, gezielt und präzise gesetzt, fangen hier die Aussicht in die Umgebung ein.</p> <p>Holzbau, <b>Minergie-P-ECO</b> mit Luft-Wasser-Wärmepumpe und Solaranlage für die Warmwassererzeugung</p>	Marti-Wiedmer Rebekka-Rahel und André Bitzestyg 3 3415 Hasle bei Burgdorf BE	2010
123	<p><b>VILLA IM DORF</b> Das bestehende Haus wird abgebrochen, der reizvolle Garten jedoch bleibt erhalten. Der Neubau orientiert sich auf diesen schönen Aussenraum im Süden. Im Attika wird die Alpensicht eingefangen und eine grosszügige Terrasse lädt zum Verweilen ein.</p> <p>Massivbau, <b>Minergie-P-ECO</b> mit Wärmepumpe und Erdsonde</p>	Mihm Daniela und Hans-Jörg Hasliweg 1 3186 Düringen FR	2011
122	<p><b>STADTHAUS</b> Das bestehende Haus wird durch einen Neubau ersetzt. Dieser öffnet sich gegen Süden zur Aussicht in die Alpen. Im Innern erschliesst eine grosszügige Eingangshalle die Geschosse.</p> <p>Massivbau, <b>Minergie</b> mit Wärmepumpe und Erdsonde, solare Warmwasser Erzeugung und zusätzlicher Photovoltaik Anlage</p>	Mariotta-Storni Stefanie und Manuel Route de la Vignettaz 20 1700 Freiburg FR	2010

NR.	BESCHRIEB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
121	<p><b>FERNSICHT UND ABENDSONNE</b> Die reizvolle Aussicht im Westen bestimmt die Ausrichtung des Hauses. Im Norden fangen gezielt gesetzte Fensteröffnungen den Ausblick in den Jura ein. Die Pergola liegt im Garten, abgesetzt vom Haus, am Ort der schönsten Fernsicht. Eine Stützenreihe verbindet die Pergola mit dem Haus und dient als Pflanzenträger.</p> <p>Holzbau, <b>Minergie</b> mit Wärmepumpe und Erdsonde</p>	Brügger Aebersold Nathalie und Heinrich Juraweg 14 3186 Düringen FR	2010
120	<p><b>ANGEDOCKT</b> Das bestehende Einfamilienhaus ist zu klein geworden und wird mit einem angedockten Anbau erweitert. Die zwei Zimmer oben und das Büro mit Nebenräumen unten ermöglichen der grossen Familie, im Haus zu bleiben. Zwischen dem Altbau und dem Neubau macht ein verglaster Schlitz das Andocken des Neubaus erlebbar und belichtet den Zugang zu den neuen Räumen. Der Holzbau steht auf einem Sockel aus Beton, der sich im Norden zum Autounterstand erweitert.</p> <p>Holzbau, Ersatz der bestehenden Heizung mit einer Grundwasser-Wärmepumpe</p>	Graf-Zahnd Markus und Susanne Gässli 3 3273 Kappelen BE	2009
119	<p><b>HINTER DEM BAUERNHAUS</b> Das Haus liegt an einem Nordhang und im Süden steht ein grosses Bauernhaus, das seinen Schatten auf die Parzelle wirft. Wir rücken mit dem Gebäude an die besonnte Nordostecke der Parzelle und fächern das Volumen gegen Südwesten auf. So entstehen windgeschützte Sitzplätze im Erdgeschoss und Terrassen im Obergeschoss. Innen erschliesst eine Kaskadentreppe die Geschosse.</p> <p>Massivbau, <b>Minergie</b> mit Wärmepumpe und Erdsonde und einer Photovoltaikanlage</p>	Tinguely-Zosso Susanne und Dominique Engelsmattstrasse 60 1712 Tafers FR	2010
118	<p><b>MIT DEM CHEMINÉE DAS GANZE HAUS HEIZEN</b> Der Hauseingang und der Unterstand liegen halbgeschossig versetzt zu den Wohngeschossen. Der Wohnraum im Erdgeschoss und die Diele im Obergeschoss sind über den Eingangsraum verbunden und bilden eine grosszügige Empfangsgeste. Die Fenster in der Nordfassade fangen die reizvolle Aussicht auf das Ärgera Tal und die Kirche St. Silvester ein.</p> <p>Holzbau, <b>Minergie-P</b> mit Cheminée im Wohnraum als Heizung und solare Warmwasser Erzeugung</p>	Ruffieux Schafer Isabelle und Pascal Viehweg 14 1737 Plasselb FR	2010
117	<p><b>WOHNEN IM BAUERNHAUS</b> Das Bauernhaus wird zu einem Wohnhaus für zwei Familien umgebaut. Der bestehende Wohnteil wird in den Dachraum erweitert und im Tenn wird eine zweite Wohnung eingebaut. Garage und Nebenräume sind ebenerdig im alten Betriebsteil angeordnet.</p> <p>Neue Wohnung Holzbau, <b>Minergie</b>, Erdsonden Heizung bestehend</p>	Brügger Aebischer Römerweg 30 3213 Kleinbödingen FR	2011
116	<p><b>HOLZ FÜR DIE FÖRSTER</b> Der Werkhof besteht aus der ebenerdigen Werkhalle mit den Technikräumen und dem zweigeschossigen Administrationsteil. Das Gebäude ist ein Holzbau, bei dem einheimisches Holz in seiner ursprünglichen Form, wie es von der Sägerei geliefert wird, verwendet wird. Es ist aus Balken und Brettern gebaut. Keine Holzwerkstoffe wie Brettschichtträger, Span- Fermacell- oder Dreischichtplatten wurden verwendet. Für die Fassade nahmen wir Tannenbretter, an denen der Rindenrand sichtbar bleibt. Um dieses Holzbaukonzept verwirklichen zu können, griffen wir für die Halle, bei der grosse Spannweiten zu überwinden waren, auf alte Zimmermannskonstruktionen zurück, die heute nicht mehr üblich sind, aber nichts an ihrer Effizienz verloren haben. Der Werkhof steht im Wald und ist aus dem Material des Waldes gebaut</p> <p>Holzbau in alter Zimmermannstechnik, <b>Minergie-P-ECO</b> mit Pellet-Heizung</p>	Staatsforstbetrieb Sense Obere Brügi 1718 Rechthalten FR	2011

NR.	BESCHRIEB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
115	<p><b>EINSCHNITT</b> Das Gebäudevolumen ist an der Südwestecke eingeschnitten und bildet einen windgeschützten Aussenraum, auf den sich die anliegenden Innenräume orientieren.</p> <p>Holzbau, <b>Minergie</b> mit Wärmepumpe und Erdsonde</p>	Kessler Christiane und Andreas am Juraweg 3186 Düringen FR	2008
114	<p><b>ABEDNSONNE AM SIEDLUNGSRAND</b> Das Haus steht am Westrand einer neuen Siedlung. Die schöne Aussicht gegen Westen und Süden bestimmen die Raumanordnung. Über das im Grundriss quadratische Erdgeschoss wird ein längliches, rechteckiges Obergeschoss in Ost-West-Richtung gelegt. Durch diese Volumenverschränkung entsteht im Erdgeschoss ein gedeckter Aussensitzplatz an der Abendsonne und im Obergeschoss eine Südterrasse vor den Zimmern und dem Bad.</p> <p>Massivbau, <b>Minergie</b> mit Wärmepumpe und Erdsonde</p>	Salvisberg Christine und Meyer Thomas Quartier Haut des Vignes 1796 Courgevaux FR	2008
113	<p><b>MINERGIE-P-ECO MIT SCHAFWOLLE – DAS ERSTE IN DER SCHWEIZ</b> An diesem ersten ganz mit Schafwolle isolierten Minergie-P-ECO Mehrfamilienhaus in der Schweiz haben wir mit der Bauherrschaft, einem Klavierbauer, die Zusammenhänge zwischen Musik und Architektur studiert. Alle Raum- und Fassadenproportionen sind nach den Regeln der Harmonielehre gestaltet und mit dem Monochord überprüft worden. Im Attikageschoss erweitern zwei Terrassen den Wohnraum. Auf der Südostterrasse öffnet sich der Blick auf das Schloss Thun und die Berner Alpen. Im Untergeschoss wird das Parking und der Klavierausstellungsraum mit einem Auto Lift, der in der Garage im Erdgeschoss liegt, erschlossen.</p> <p>Holzbau mit Isolation aus Schafwolle, <b>Minergie-P-ECO</b> mit Grundwasser-Wärmepumpe und Photovoltaik-Anlage</p>	Simmen Matthias und Bähler Anita Kyburgstrasse 9a 3600 Thun BE	2008
112	<p><b>HIER WIRD GELD BEWEGT</b> Durch den Umbau des Bankgebäudes werden die Innenräume reorganisiert mit dem Ziel, die Betriebsabläufe zu optimieren. Das Perforationsmuster der Fassadenplatten stellt eine Windmühle dar: die vier Flügel sind im Format einer Zehner Banknoten und die Nabe in der Grösse eines Fünflibers gehalten, als Symbol für die Arbeit der Bank: Hier wird Geld bewegt. Das Oblicht über der Empfangshalle, das mit einer opaken Folie unterspannt ist, erhellt den Kundenbereich mit Tageslicht. Das neue Erscheinungsbild versinnbildlicht eine innovative Geschäftsführung mit Kundennähe.</p> <p>Umbau des Massivbaus, Neubauteile in Holzbauweise, <b>Minergie</b> mit einer Photovoltaik-Anlage als Unterstützung der bestehenden Heizung und zur Kühlung im Sommer.</p>	Clientis Sparkasse Sense, Agentur Schmitt F.X.Müllerstrasse 10 3185 Schmitt FR	2008
111	<p><b>ERWEITERUNG IM DACHRAUM Umbau Zweifamilienhaus</b> Die Wohnung im Obergeschoss wird neugestaltet und in den Dachraum hinein erweitert.</p> <p>Massivbau</p>	Hitz Auderset Ilona und Auderset Beat Dorfstrasse 59 3213 Liebistoff FR	2008
110	<p><b>AM STEILHANG MIT AUSSICHT ZUOBERST</b> Das Volumen steht quer zum Hang. Das Wohngeschoss liegt zuoberst und wird in der Abendsonne mit einer Terrasse, hangseitig mit einem gedeckten Aussensitzplatz und an der Aussichtsseite hangabwärts mit einer grossen auskragenden Loggia erweitert. Innenräume verschmelzen mit den Aussenbereichen und bilden spannende Raumfolgen.</p> <p>Massivbau, mit Luft-Wasser-Wärmepumpe</p>	Pellet Denise und Sauterel Matthias Quartier Haut des Vignes 1796 Courgevaux FR	2008
109	<p><b>KLÄREN UND ERGÄNZEN</b> Die Küche des Einfamilienhauses wird neu gestaltet und zum Wohnbereich und Garten geöffnet. Der Hauseingang im Sockelgeschoss wird klarer ausformuliert und durch eine Möbeltreppe mit dem Wohngeschoss verbunden.</p> <p>Bestehender Massivbau</p>	Böhlen Marie-Therese und Thomas Sägetrainweg 3 1712 Tafers FR	2007



NR.	BESCHRIEB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
108	<p><b>OBLICHTBAND</b> Durch die beim First versetzten Dachflächen entsteht ein Oblichtband, das die Erschliessungszonen im Innern erhellt.</p> <p>Massivbau, <b>Minergie</b> mit Luft-Wasser-Wärmepumpe</p>	Bischofberger Denise und Roger Bulliardweg 10 3212 Gurmels FR	2007
107	<p><b>VERDICHTUNG IM ALTEN QUARTIER</b> Der Ersatzneubau steht an der Stelle eines Einfamilienhauses und bietet Platz für drei Familien. Im Erdgeschoss liegt die Geschosswohnung, die sich mit dem umliegenden Garten verbindet. Sie ist in Massivbauweise realisiert und bildet den Sockel für die zwei darüber liegenden Maisonette-Wohnungen in Holzelementbau. Hier oben geben die Attikaterassen den Blick in die Berner Alpen frei.</p> <p>Erdgeschoss Massivbau, Obergeschosse Holzbau mit Lärchenschalung, <b>Minergie</b> mit Pellets-Heizung, Sonnenkollektoren Anlage, Regenwassernutzung.</p>	Baugruppe: Erika Liechti und Beat Fankhauser, Gümligen Stephanie Schabert und Gérard Covolo, Bern Gerda Kessler-Liechti u. Thomas Kessler, Bern Rosenweg 5 3073 Gümligen BE	2008
106	<p><b>MITTEN IM QUARTIER</b> Der klare kubische Baukörper mit angehängtem Eingangsbereich wird im Südwesten durch Einschnitte gegliedert. Im Obergeschoss fliesst der Innenraum der Diele und des Wohnbades in den Aussenraum der Loggia.</p> <p>Holzbau mit horizontaler Lärchenschalung, <b>Minergie</b> mit Wärmepumpe und Erdsonden</p>	Sigrist-Hug Christina und Anton Sonneckstrasse 60 3212 Gurmels FR	2007
105	<p><b>DER WALD IM SÜDEN, DIE AUSSICHT IM NORDEN</b> Die spezielle Lage, die durch den Wald im Süden und die Aussicht auf das Dorf im Norden geprägt wird, führte zu einem Volumen über drei Geschosse mit Einschnitten in den westlichen Gebäudeecken, wo die Innenräume sich mit den Loggien verflechten. Das Wohnen im Erdgeschoss ist grosszügig verglast. Mit vorgesetzten mobilen Aussenschiebeläden können hier die Aus- und Einblicke flexibel gestaltet werden.</p> <p>Holzbau mit horizontaler Lärchenschalung, <b>Minergie</b> mit Wärmepumpe und Erdsonden, Sonnenkollektoren Anlage, Regenwassernutzung.</p>	Schneuwly Erne Claudia und Patrick Sandacherstrasse 30 3186 Düringen FR	2007
104	<p><b>EMPFANGSBOGEN</b> Die Zugangssituation wird mit einem Empfangsbogen als Willkommensgruss ergänzt. Die Konstruktion besteht aus zwei vorgefertigten Holzelementen, die vor Ort zusammengefügt wurden.</p>	Fabromont AG Industriestr. 10 3185 Schmiten FR	2005
103	<p><b>SANIERUNG DER FASSADE</b> Das bestehende Gebäude wird mit grossformatigen weissen Eternitplatten verkleidet und fügt sich damit in das Gesamterscheinungsbild der Schulanlage ein.</p>	Primarschule für die Gemeinde Wünnewil-Flamatt Dorfstr. 58 3184 Wünnewil FR	2005
102	<p><b>ARKADE</b> Eine zweigeschossige Arkade auf der Ankunftsseite dient als Empfangsgeste.</p> <p>Massivbau, Einsteinmauerwerk in ThermoCellit, Pellets Fernheizung zusammen mit Haus Portmann (siehe Objekt Nr. 101)</p>	Eduard und Elisabeth Briggen (-Sury) Route des Parchets 5 1726 Farvagny	2006
101	<p><b>QUER ZUM HANG</b> Der kubische Baukörper liegt quer zum Hang mit dem Eingang im Untergeschoss. Im Erdgeschoss wird der Gebäudeeinschnitt an der Südwestecke als Sitzplatz genutzt.</p> <p>Holzbau mit horizontale Lärchenschalung, Pellets-Heizung, Wärmelieferung an Haus Briggen (siehe Objekt Nr. 102)</p>	Marc und Barbara Portmann Briggen Route des Parchets 5 1726 Farvagny FR	2006

NR.	BESCHRIEB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
100	<p><b>AM STEILEN NORDHANG MIT DER UMGEBUNG VERKEILT</b> Am steilen Nordhang liegt auf dem Sockelgeschoss aus Beton ein zweigeschossiger Holzbau. Das Wohngeschoss liegt zuoberst, ist um 90 Grad abgedreht, greift in den Hang hinein und bildet seitlich eine grosszügige Terrasse in der Abendsonne.</p> <p>Holzbau mit horizontaler Lärchenschalung, <b>Minergie</b> mit Wärmepumpe und Erdsonden</p>	Pflugshaupt Daniela und Rohrer Walter Mühletal 3110 Münsingen	2007
099	<p><b>LEICHTFÜSSIG</b> Die schöne Aussicht auf das Schloss Gruyères wird inszeniert. Das Wohnhaus ist nicht unterkellert. Die Nebenräume liegen im eingeschossigen Anbau im Nordosten.</p> <p>Holzbau mit horizontale Lärchenschalung, <b>Minergie</b> mit Wärmepumpe und Erdsonden</p>	Carsten et Birgit Kollmeyer Ruhe Le Bugnon 1661 Le Pâquier – Montbarry FR	2006
098	<p><b>PULTDACH AM HANGFUSS</b> Ein schlichtes Bauvolumen steht am Fuss eines bewachsenen Südhangs. Die Haupträume richten sich gegen Süden der Sonne entgegen.</p> <p>Massivbau, Einsteinmauerwerk in ThermoCellit, <b>Minergie</b> mit Luft-Wasser Wärmepumpe</p>	Müller Bruno und Eliane (-Lehmann) Sägetrainweg 1712 Tafers FR	2006
097	<p><b>SINGELHAUS WIRD ZUM FAMILIENHAUS</b> Das Doppelhaus wurde für zwei Singels gebaut und ein Ausbau zu Familienhäusern geplant. Jetzt wurde bei einer Einheit die Erweiterung mit einem zweigeschossigen Anbau auf der Ankunftsseite im Osten realisiert (siehe Objekt Nr. 45).</p> <p>Holzbau in <b>Minergie</b> Qualität mit Stülpschalung wie das bestehende Haus</p>	Marius und Angela Schneuwly Suter Buchenweg 25 3185 Schmitten FR	2005
096	<p><b>AUSBAU DACHGESCHOSS MIT NEUER ZUGANGSTREPPE</b> Die Eingangshalle erfährt durch den Dachausbau eine vertikale Raumerweiterung, die einen komplexen Eingriff in die Statik des Hauses notwendig machte.</p>	Ayrey Peter und Katryn Juraweg 7 3186 Dürdingen FR	2004
095	<p><b>AUFSTOCKUNG EINFAMILIENHAUS</b> Das Obergeschoss wird mit zwei Zimmern erweitert, die von der schönen Aussicht in die Alpen profitieren.</p> <p>Holzbau mit horizontaler Lärchenschalung</p>	Hermenjat Trees et Christophe imp. Champ Montant 26 1723 Marly FR	2004
094	<p><b>GEMEINDEVERWALTUNG ZIEHT IN DIE BURGSTATTHÄUSER</b> (Wettbewerb 2004) (Wettbewerb 2004) Die Bausubstanz der alten Burgstatthäuser in Kerzers ist ein Denkmal von nationaler Bedeutung. Die Ringmauerhäuser werden für die Verwaltung der Gemeinde umgenutzt. Die öffentliche Passage im Sockelgeschoss revitalisiert den Dorfkern.</p> <p>Komplexe Sanierung der Bauten aus den Jahren 1780, 1823 und 1900</p>	Burgstatthäuser Kerzers Herresrain 1-3 / Fräschelsgasse Gemeinde Kerzers 3210 Kerzers FR	2008
093	<p><b>WÄRMETECHNISCHE SANIERUNG DES EINFAMILIENHAUSES</b> Ausbau der Garage zur Hausbibliothek. Das runde Aussichtsfenster in der Bibliothek fängt die Aussicht in den Jura ein und verleiht dem Volumen, an der oberen Hangkante gelegen und vom Dorf unten gut sichtbar, den ihm entsprechenden architektonischen Ausdruck. An solchen Stellen wurden früher Kapellen gebaut.</p>	Noth Albert Lampertshalten 1713 St. Antoni FR	2004
092	<p><b>DIE BAUHERRIN KOMMT AUS SCHWEDEN</b> Der schlichte Baukörper mit Satteldach und Balkonvorzonen spielt mit der Formensprache schwedischer Häuser ohne seinen Standort zu verneinen.</p> <p>Holzbau mit hellblau gestrichener Tannenschalung, Luft-Wasser-Wärmepumpe</p>	Weibel Gabor und Nina (-Lottonen) Sonnenweg 19 3132 Riggisberg BE	2004

NR.	BESCHRIEB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
091	<p><b>AM STADTRAND</b> Die 3 Wohnungen sind ineinander verschachtelt angeordnet und profitieren dadurch alle von der schönen Aussicht in die Alpen und auf die Stadt. Die Südfassade ist mit einer abgehängten Balkonstruktion vor dem Westhaus und mit einem Terrasseneinschnitt für die Wohnung im Obergeschoss gegliedert.</p> <p>Holzbau mit horizontaler Lärchenschalung, <b>Minergie</b> mit Gasheizung und Solaranlage</p>	Martin und Isabelle Gilg Schaller Hubert und Sabine Mächler Ruedin Martin et Christina Pyyde rte Alexandre-Daguet 22 1700 Fribourg FR	2005
090	<p><b>ERWEITERUNG</b> In das bestehende Gebäude werden zusätzliche Zimmer und Bäder im Sockelgeschoss eingebaut.</p>	Notre Dame de la Route maison de formation ch. des Eaux-Vives 17 1752 Villars-sur-Glâne FR	2003
089	<p><b>NEBEN DER KIRCHE</b> Im Garten eines bestehenden Einfamilienhauses entsteht ein Neubau als Verdichtung im Dorfkern. Die Räume orientieren sich gegen Westen und schützen sich zugleich mit einer Balkonvorzone vor den Einblicken vom Friedhof her. Im Süden steht ein hohes Nachbargebäude und der Neubau reagiert darauf mit horizontalen Lichtschlitzen direkt unter den Decken. Sie lassen das Südlicht in die Innenräume fließen und vermeiden unerwünschte Einblicke.</p> <p>Holzbau mit horizontaler Lärchenschalung, <b>Minergie</b> mit Wärmepumpe, Erdsonde und Solaranlage</p>	Boschung Elmar und Anita (-Jelk) Kirchweg 22 3185 Schmitten FR	2004
088	<p><b>ÜBER DEM DORF</b> Eine schön gelegene Restparzelle im bestehenden Quartier wird bebaut. Die Südfassade wird durch eine grosszügige Vordachzone und abgehängten Balkonen raumhaltig und vermittelt zwischen aussen und innen. Im Westhaus wird die Sicht in den Jura und im Osthaus die Aussicht in die Alpen inszeniert.</p> <p>Holzbau mit horizontaler Lärchenschalung, <b>Minergie</b> mit Pellets-Heizung</p>	Habenicht Martin und Arn Habenicht Marianne Rothe Michael und Geneviève (-Lambercy) Wolfackerstrasse 17-19 3210 Kerzers FR	2004
087	<p><b>HERZLICH WILLKOMMEN</b> Der Autounterstand mit Schopf ist als Empfangsbogen zur Strasse hin gestaltet.</p> <p>Holzbau mit horizontaler Lärchenschalung, Ölheizung</p>	Grimm Thomas und Ursula (-Lüthi) Les Coudes 5 1784 Wallenried FR	2003
086	<p><b>VERDICHTUNG OHNE FOLGEN</b> Die Gemeinde Schmitten verkauft als Landbesitzerin die Parzelle bei Beginn der Planungsphase anderweitig.</p> <p>Holzbau, <b>Minergie</b></p>	Quartier Schlossmatt, Parz. A1 Baugruppe (Mitglieder dieser Gruppe bauen später in Freiburg ihr Haus / siehe Objekt Nr. 91) FR	2001
085	<p><b>AUS EINS WIRD ZWEI</b> Das bestehende Einfamilienhaus wird saniert und um eine Wohnung erweitert. Die bestehende Treppe im Zentrum des Hauses wird aufgehoben und die Wohnung im Obergeschoss neu erschlossen.</p>	Christoph und Regula Nussbaumer Jungo ch. de l'Observatoire 5 1700 Fribourg FR	2001
084	<p><b>STUDIEN ZUR UMGESTALTUNG DES HAUSES</b></p>	Cotting Heinrich Schwalbenweg 2 3186 Düringen FR	2001
083	<p><b>BEGLEITUNG</b> Wir begleiten die Bauherrschaft in der Projektierung und Realisierung des Umbaus.</p>	Bertges Monika und Reber Reto Schürgraben 1714 Heitenried FR	2000

NR.	BESCHRIEB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
082	<p><b>ROT UND SCHLICHT</b> Der schlichte Baukörper wird im Süden durch ein auskragendes Pultdach und einer abgehängten Balkonvorzone gegliedert.</p> <p>Holzbau mit oxsenblutroter Eternitverkleidung, <b>Minergie</b> mit Wärmepumpe, Erdsonden und Solaranlage</p>	Schneuwly Felix und Perler Margrit Eichenstr. 70 3184 Wünnewil FR	2001
081	<p><b>TANNENHOLZFASSADE</b> Das Haus steht längs zum Hang und schaut mit seiner Pultdachform in die Berge. Jeder Raum im Innern profitiert von der schönen Aussicht. Durch die steile Hanglage erhält der Musikraum im Sockelgeschoss eine grosszügige Verglasung.</p> <p>Holzbau mit unbehandelter, vertikaler Tannenschalung, Ölheizung mit kontrollierter Wohnungslüftung und vorbereiteter Solaranlage für den späteren Weiterbau zur <b>Minergie</b> Qualität</p>	Brügger Frank und Mülhauser Brügger Christa Grabersland 1719 Brünisried FR	2001
080	<p><b>DAS GENERATIONENHAUS</b> Das Mehrfamilienhaus bietet Platz für vier Familien. Das Volumen steht quer zum Hang und bildet seitlich zwei Aussenräume, zum einen für die privaten Sitzplätze im Westen, und zum andern für die gemeinsame Terrasse, über dem Autounterstand gelegen, im Osten. Hier ist die Bühne für das gemeinsame Wohnen, und hier werden über die dem Gebäudevolumen vorgesetzten Treppen und Laubgänge alle Wohnungen von aussen erschlossen. Die Attikawohnung mit ihrer grosszügigen Südterrasse fängt die Aussicht auf das Mittelland und die Alpen ein. Im Sockelgeschoss ermöglichen Büroräume ein Arbeiten zuhause.</p> <p>Holzbau mit horizontaler Lärchenschalung, <b>Minergie</b> mit Pellets-Heizung</p>	Falter Michael und Uschi Fuchs Dieperink Wilhelmina Erica Marques Claudio und Cornelia (-Falter) Zeuner Heinrich und Susanne (-Kaufmann) Längackerstr. 32 4533 Riedholz SO	2001
079	<p><b>DIE ELTERN ZIEHEN INS DACHGESCHOSS</b> Der Dachraum wird ausgebaut und erweitert das bestehende Haus mit einem grosszügigen Schlaf- und Wohnraum für die Eltern.</p>	Bur Markus und Margrit (-Schnider) Grossi Matta 38 1718 Rechthalten FR	2000
078	<p><b>ZWEI FAMILIEN BAUEN ZUSAMMEN</b> Das Gebäudevolumen ist zur Abendsonne hin gestaffelt und bildet einen windgeschützten Sitzplatz vor dem Westhaus.</p> <p>Holzbau mit horizontaler Lärchenschalung, Ölheizung mit kontrollierter Wohnungslüftung und vorbereiteter Solaranlage für den späteren Weiterbau zur <b>Minergie</b> Qualität</p>	Ivan und Corinne Hagi (-Baeriswyl) Bruno und Maria Riesen von Niederhäusern Eichenstr. 78 + 80 3184 Wünnewil FR	2000
077	<p><b>FENG SHUI</b> Beim Entwurf werden die Kriterien des Feng Shui angewandt. Das Gebäude liegt harmonisch in seiner Umgebung am Rand des Dorfes.</p> <p>Massivbau, Einsteinmauerwerk in ThermoCellit, <b>Minergie</b> mit Pellets-Heizung</p>	Kälin Markus und Stoll Ursula Hintere Dorfstr. 10 1794 Salvenach FR	2000
076	<p><b>GRUSS ZUR ABENDSONNE</b> Das Haus erfährt eine Neuorientierung gegen die Aussichtsseite im Westen.</p>	Sauterel Alois und Esther (-Binz) Burgbühl 1713 St. Antoni FR	2000
075	<p><b>INTIME AUSSENRÄUMEN</b> Praxis, Pferdestallung und Garagen befinden sich im Sockelgeschoss längs zum Hang. Das Wohnhaus liegt quer dazu, springt vor und bildet auf den Seiten je eine vor Einblicken geschützte Morgen- und Abendterrasse mit Pergola.</p> <p>Holzbau mit vertikaler Lärchenschalung auf Sockelgeschoss in Beton, <b>Minergie</b> mit Pellets-Heizung und Solaranlage</p>	Manser Barbara und Chläus (-Meyer) ch. de la Forêt 12 1784 Courtepin FR	2000

NR.	BESCHRIEB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
074	<p><b>BIBLIOTHEK, LUDOTHEK &amp; SPIELGRUPPE FÜR DIE GEMEINDE</b> Der dreigeschossige Ergänzungsbau zur Schulanlage schützt sich vor der stark befahrenen Strasse im Norden mit einer Betonwand. Ihr vorgehängt erschliesst eine Aussentreppe die Räume der Spielgruppe im Obergeschoss. Auf der Südseite, der Schulanlage zugewandt, schafft ein Arkadenvorbau den Zugang zu den Räumen der Bibliothek und Ludothek und bietet zugleich eine gedeckte Pausenplatzweiterung.</p> <p>Untergeschoss und Erdgeschoss in Massivbauweise, Decken in Holz-Betonverbund, Dachgeschoss Holzbau. Anschluss an die bestehende Holzschnitzelanlage</p>	Bibliothek, Ludothek und Spielgruppe Schmitten öffentliche Primarschule Gwattstr. 10 für die Gemeinde Schmitten 3185 Schmitten FR	2000
073	<p><b>DREI FAMILIEN MIT GEMEINSCHAFTSRAUM IM ATTIKA</b> Zwei Geschosswohnungen und eine Maisonette bilden ein Gebäudevolumen, das sich in die Bebauungszeile des Quartierplans Schlossmatte einfügt. Grosse Balkone und Privatgärten sind nach Süden ausgerichtet. Im Attikageschoss liegt der gemeinsame Mehrzweckraum. - Es war der zweite Bau im geplanten Quartier der Gemeinde. Vorgesehen war es, alle Parzellen direkt an die zukünftigen Bewohner zu verkaufen, die dann individuell ihre Häuser bauen sollten. Leider hat die Gemeinde die ursprüngliche Spur verlassen und den grössten Teil an einen Spekulanten verkauft, der die grüne Wiese mit gleichen Häusern füllte. So entstand ein eher monotones Quartierbild.</p> <p>Holzbau mit horizontaler Douglasschalung, Seiten in Eternitverkleidung, <b>Minergie</b> mit Pellets-Heizung</p>	Boschung Elmar und Spring Boschung Katharina Häring Bruno und Brügger Regula Kolly Agathe und Urs (-Werro) Schlossmatte 50-54 3185 Schmitten FR	1999
072	<p><b>EIGENBAU IN ETAPPEN</b> Der Umbau ist in fünf Etappen unterteilt und berücksichtigt damit den Wunsch der Bauherrschaft, umfangreiche Eigenleistungen erbringen zu können.</p> <p>Wärmetechnische Fassadensanierung mit Isolation und Stülpschalung in Tannenholz, oxsenblutrot gestrichen</p>	Waeber Philipp und Gabriela (-Blanchard) Schwarzseestr. 17 1712 Tifers FR	1999
071	<p><b>UMBAU ODER NEUBAU</b> Ob ein Umbau oder ein Neubau die ideale Lösung der Bauaufgabe ist, wurde in Varianten studiert.</p>	Wildbolz Heinz und Ursula (-Habegger) Feldernstr. 53 3113 Rubigen BE	1998
070	<p><b>FENG SHUI BERATER</b> Der Entwurf erfolgt nach den Kriterien des Feng Shui in Zusammenarbeit mit Dominik Rollé, Feng Shui Berater.</p> <p>Holzbau, <b>Minergie</b></p>	Strässle Peter und Weibel Pia Vorstadt 14 6130 Willisau LU	1998
069	<p><b>LÄRMSCHUTZ IM NORDEN UND AUSSICHT IM SÜDEN</b> Eine «harte» Betonwand schützt gegen den Lärm der Hauptstrasse im Norden. Dahinter liegt das Holzhaus, in dem sich alle Räume gegen die Aussicht in die Alpen orientieren.</p> <p>Holzbau mit vertikaler Lärchenschalung, <b>Minergie</b> mit Pellets-Heizung</p>	Studer Barbara (-Karlen) Karlen Igor und Rosmarie Ortschwabenstr. 18 3043 Uettligen BE	1998
068	<p><b>BEIM VATER WOHNEN</b> Schlanker Baukörper mit schiefwinkligem Grundriss und Pultdach, als Ergänzungsbau neben dem bestehenden Einfamilienhaus (Verdichtung).</p> <p>Holzbau mit vertikaler Lärchenschalung, <b>Minergie</b> Qualität der Aussenhülle, kontrollierte Lüftung, Anschluss an die Ölheizung des bestehenden Einfamilienhauses</p>	Portmann Urs und Doris Bauschreiner Bagerstr. 25B 3185 Schmitten FR	1998
067	<p><b>ÜBERBAUUNG OBERDORFMATTE</b> Quartierplanung mit freistehenden Einfamilienhäuser und Reihenhäuser am Dorfrand von Ueberstorf.</p> <p>Holzbau, <b>Minergie</b></p>	Erbengemeinschaft Boschung, Ueberstorf c/o Boschung Moritz (-Vonlanthen) Panoramaweg 11 3186 Düringen FR	1998

NR.	BESCHRIEB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
066	<p><b>UMBAU &amp; SANIERUNG SCHULHAUS AUS DEM JAHR 1931</b> Die Schulräume werden mit anliegenden Gruppenräumen neu disponiert. Das Dachgeschoss wird ausgebaut und die Decken werden saniert damit sie den heutigen Schallanforderungen entsprechen. Mit einem Lifteinbau wird das ganze Schulhaus rollstuhlgängig erschlossen.</p> <p>Decken in Holz-Beton-Verbund. Anschluss an die bestehende Holzschnitzel-Fernheizung, Bausumme 2.5 Mio CHF</p>	Mittelstufenschulhaus öffentliche Primarschule Gwattstr. 10 für die Gemeinde Schmitten 3185 Schmitten FR	1998
065	<p><b>WELLNESS</b> Rings um die bestehende runde Treppe entsteht im Obergeschoss ein Baderaum.</p>	Zurbruggen Bernhard und Antonia Elswil 70 3184 Wünnewil FR	1997
064	<p><b>CHORRAUMMÖBLIERUNG AUS ACRYLGLASS</b> Wettbewerbsorganisation und Ausführgsbegleitung zur Chorraumgestaltung: Altar, Ambo und Sedilien werden aus Acrylglas von Frau Hildegard Tolkmitt, Düsseldorf / D. gestaltet (Beschrieb siehe Objekt Nr. 36).</p>	Röm.-kath. Pfarrei Schmitten Gwattstr. 3 3185 Schmitten FR	1998
063	<p><b>GALERIE ZU DEN KINDERZIMMERN</b> Die Galerie im Dachraum unter dem First war eine zweigeschossige Raumerweiterung zur Diele. Neu wird sie den Kinderzimmern zugeschlagen und je mit einer kleinen Leitertreppe erschlossen. (siehe Objekt Nr. 25)</p>	Fasel Hugo und Sonja (-Mäder) Juraweg 9 1717 St. Ursen FR	1997
062	<p><b>HOTELKÜCHE</b> Die bestehende Küche wird neu disponiert und den heutigen Anforderungen angepasst.</p>	Notre Dame de la Route maison de formation ch. des Eaux-Vives 17 1752 Villars-sur-Glâne FR	1997
061	<p><b>KÜCHENAUSSTELLUNG</b> Begleitung beim Erarbeiten eines neuen Konzeptes für die Küchenausstellung. (Folgauftrag zu Objekt Nr. 56)</p>	Blattmann und Odermatt AG Hauptstr. 39 6315 Oberägeri ZG	1997
060	<p><b>HINDERNISSEFREIES BAUEN FÜR BETAGTE PERSONEN MIT BEHINDERUNG</b> (Wettbewerb 1996) Umbau und Erweiterung des Wohnheims und des Tagesheims HOMATO für betagte Personen mit Behinderung. Die über vier Geschosse offene und verglaste Eingangshalle bildet eine Zäsur zwischen dem Altbau und dem Neubau. Der Neubau wird ablesbar und gliedert sich harmonisch in die bestehende Gebäudezeile ein.</p> <p>Neubauteile in <b>Minergie</b>, Bausumme 5.5 Mio CHF</p>	Fondation Les Buissonnets 1700 Fribourg FR	1996- 2007
059	<p><b>UMBAU &amp; REORGANISATION DER GESAMTANLAGE FÜR DIE BETREUUNG BEHINDERTER PERSONEN</b> (Wettbewerb 1996) Das Behindertenzentrum des Kantons mit den zweisprachig geführten Schulen, den 14 Wohngruppen, dem Frühberatungsdienst und der Physio- und Ergotherapie Stelle werden neu disponiert und den heutigen Anforderungen angepasst. Im Brennpunkt der Anlage entsteht ein neuer Zugang mit der Eingangshalle als Ort der Begegnung.</p> <p>Gesamtsanierung der neun Gebäude, Neubauteile in <b>Minergie</b>, Bausumme 23 Mio CHF</p>	Fondation Les Buissonnets 1700 Fribourg FR	1996- 2007
058	<p><b>WERBEINSTALLATION MIT CONTAINERN</b> Die Werbeinstallation steht direkt an der Zugstrecke von Bern nach Freiburg. Farbige gestaltete Occasion-Containern sind aufeinander geschichtet und bilden eine grosse Halle, die als Lager dient.</p> <p>Anspruchsvolle Statik</p>	Fabromont AG Industriestr. 10 3185 Schmitten FR	1997

NR.	BESCHRIEB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
057	<b>HARTER BETON – WEICHER HOLZBAU</b> Mit zwei Betonwänden in T-Form wird das Grundstück in eine Zugangszone, eine private Sitzplatzzone und einen hangseitigen Garten gegliedert. Beim Schnittpunkt im Südwestfeld liegt das Holzhaus, das sich nach Süden orientiert.  Holzbau mit vertikaler Lärchenschalung, Wärmepumpe, <b>Minergie</b>	Kolly Urs und Isabelle (-Meuwly) Sägetstr. 67 1712 Tafers FR	1997
056	<b>INNOVATIVE KÜCHENAUSSTELLUNG</b> Es wird ein neues Ausstellungskonzept entwickelt, in dem der Kunde die Materialisierung seiner Küche selber zusammenbauen und überprüfen kann. Gestalten von Musterküchen, Badzimmermöbeln und Ausstellungsutensilien.  Aufstockung in Holzbau mit verspiegeltem Oblicht, horizontale Lärchenschalung, Anschluss an die bestehende Holzschneitzelheizung	Boschung Innenausbau und Kücheneinrichtungen AG Bahnhofstr. 37 3185 Schmitten FR	1996
055	<b>FAST ALLES IM EIGENBAU</b> Der Bauherr realisiert den Umbau mit Eigenleistungen.	Frei Klaus Im Holenacker 5 3063 Ittigen BE	1996
054	<b>BAUEN IM AUSSENRAUM</b> Eine Terrasse als Vorzone zum Wohnraum und ein Veloschopf ergänzen das bestehende Gebäudevolumen. Ebenfalls wird der Garten neu gestaltet.	von Känel Jürg und Agnes (-Christen) Schubertweg 8 3073 Gümliigen BE	1997
053	<b>DAS AUGE</b> Das Haus wird wärmetechnisch saniert und die bestehende Garage, an ausgezeichneter Lage auf einem Hügel, zu einem Bibliotheksraum umgebaut. Das grosse Rundfenster blickt über das Dorf hinweg in den Jura.  Garage Holzbau, horizontale Lärchenstülpchalung	Noth Albert und Antoinette Lampertshalten 1713 St. Antoni FR	1995
052	<b>UMBAUKONZEPT FÜR EIN MEHRFAMILIENHAUS</b>	Tschopp Louis Waldmeisterweg 4 3185 Schmitten FR	1995
051	<b>WOHNEN UND ARBEITEN ZUHAUSE</b> Neubau Einfamilienhaus mit Büroteil. Hang aufwärts gegen Süden steht der zweigeschossige Wohnteil, Hang abwärts zur Strasse hin der Büroteil um ein Geschoss versetzt. Um die schöne Eiche nahe am Haus erhalten zu können, entsteht ein schiefwinkliger Grundriss mit harmonischen Proportionen. Das Haus hat eine hochgedämmte Gebäudehülle und wird mit der kontrollierten Wohnungslüftung beheizt. Dieses Haustechnikkonzept kann heute als Vorreiter der Minergietechnik gesehen werden..  Holzbau mit vertikaler Lärchenschalung, Ölheizung, <b>Niedrigenergiehaus</b> mit kontrollierter Wohnungslüftung	Zurwerra Andreas und Gudrun (-Oswald) Kreuzmattstr. 56 3185 Schmitten FR	1996
050	<b>ESSRAUMERWEITERUNG MIT ALPENSICHT</b> Der bestehende Essraum im Sockelgeschoss wird gegen Süden mit einem Anbau erweitert. Das weit vorspringende Vordachsegel schützt vor der Sonne ohne dabei die schöne Alpensicht zu verdecken. An der Schnittstelle zwischen dem bestehenden Gebäude und dem Anbau bildet ein Oblichtband die Zäsur zwischen Alt und Neu.  Sonnenschutz-Vordach in Stahl, Verglasung in Chromstahlwinkeln	Notre Dame de la Route maison de formation ch. des Eaux-Vives 17 1752 Villars-sur-Glâne FR	1995
049	<b>BALKONVORZONE</b> Das Haus erfährt eine Neuorientierung gegen die Aussichtsseite im Westen.	Strebel Josef und Johanna (-Birrer) Juchweg 8 1712 Tafers FR	1995
048	<b>ZUR ABENDSONNE HIN</b> Das Gebäude aus dem Jahr 1946 wird saniert und den heutigen Anforderungen angepasst. Die Räume werden zur Aussichtsseite im Südwesten geöffnet und mit einer Balkon-Vorzone erweitert.	Güdel Doris und Hans-Ulrich Oberriedstr. 46 3174 Thörishaus BE	1995

NR.	BESCHRIEB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
047	<b>DIE SCHREINEREI WIRD ZUM KURSRAUM</b> Sowohl die Gebäudehülle wie auch die Haustechnik werden einer Gesamtsanierung unterzogen.	Notre Dame de la Route maison de formation ch. des Eaux-Vives 17 1752 Villars-sur-Glâne FR	1994
046	<b>AUSBAU LADEN &amp; TEAMROOM IM EG DES VERWALTUNGSGEBÄUDES</b> (Folgeauftrag zu Objekt Nr. 38)	Gemeinde Wünnewil-Flamatt Dorfstrasse 22 3184 Wünnewil FR	1995
045	<b>DOPPELHAUS FÜR ZWEI SINGELS – ERWEITERBAR</b> Der Grundriss ist in Schichten organisiert: Die Wohnräume liegen im Westen und Osten und werden über eine dazwischenliegende Raumzone in der Mitte erschlossen. Die Osträume werden als spätere Erweiterung zu einem Familienhaus geplant. Zehn Jahre später wurde diese Vergrößerung bei einem Hausteil realisiert. (siehe Objekt Nr. 97)  Massivbau mit Aussenisolation und hinterlüfteter Stülpchalung in Holz, oxsenblutrot gestrichen. gemeinsame Wärmepumpe mit Erdsonden	Schnewly Trudi und Schnewly Marius Buchenweg 23 / 25 3185 Schmitten FR	1995
044	<b>SIEDLUNG FÜR DIE GEWERSCHAFT</b> Mit der Reihenhaussiedlung Waldweg wollte die Gewerkschaft ihren Mitgliedern die Möglichkeit bieten, günstigen Wohnraum als Eigenheim zu erwerben. Kostenbewusst und dicht zu bauen war die Entwurfsvorgabe. Die Überbauung mit 19 Wohneinheiten gliedert sich in zwei Gebäudezeilen mit unterschiedlichen Haustypen. Dazwischen liegt der zentrale Strassenraum als Ort der Begegnung. Aussen an der Peripherie liegen die Privatgärten. Grosszügige Balkonvorzonen verbinden die Gebäudevolumen mit den Aussenräumen. Im Sockelgeschoss der Süd Zeile können Atelierräume dazu gemietet werden. Die Reihenhaussiedlung wurde in einer Arbeitsgemeinschaft mit Kurz und Vetter Architekten realisiert.  Holz-Beton-Verbunddeckenkonstruktion, geplant mit Prof. Julius Natterer, EPF Lausanne. Zentrale Holzsplitzelheizung	für SYNA - Die Gewerkschaft (vormals CMV) Waldweg 1717 St. Ursen FR	1994
043	<b>PLANUNG UMBAU GASTHOF</b> Ein Gesamtsanierungskonzept über alle Gebäudeteile wird erarbeitet. Geplant wird der Einbau von Hotelzimmern mit Bad und einer Wirtswohnung im Dachraum.  Anspruchsvolle Statik und Restaurationsarbeiten an der alten Bausubstanz	Bären, Hotel und Restaurant Schmid Andreas Bärenplatz 5 3177 Laupen BE	1994
042	<b>PROJEKT ANBAU SANITÄRZELLE</b>	Hotel zum Weissen Kreuz F.X. Müllerstr. 1 3185 Schmitten FR	1992
041	<b>WOHNEN IM ALTER</b> Das bogenförmige Gebäude mit den 19 altersgerechten Wohnungen bildet den Abschluss einer Gebäudezeile im Quartier Buechlihubel. Der Laubengang wird mit einem freistehenden Lift Turm an der Bogenaussenseite erschlossen. Gegen Süden erweitern die Balkonvorzonen die Wohnräumen.  Massivbau mit verputzter Aussenwärmedämmung, Vorbauten in Beton und Stahl, Laubengangfassade in grossformatigen Eternitplatten verkleidet	Stiftung Wohnen in Schmitten Kreuzmattstrasse 15 c/o Gemeindeverwaltung F.X. Müllerstr. 6 3185 Schmitten FR	1992
040	<b>HERZLICH WILLKOMMEN</b> Die Ankunftssituation wird neu gestaltet und mit einem Empfangsbüro und einem Sitzungsraum ergänzt.	Fabromont AG Industriestr. 10 3185 Schmitten FR	1992
039	<b>BEBAUUNGSKONZEPT FÜR WOHN- &amp; GEWERBEBAUTEN</b>	Boschung Josef und Hildy (-Sturny) Kaisereggstr. 18 3185 Schmitten FR	1992



NR.	BESCHRIEB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
038	<p><b>DAS GEMEINDEHAUS AM DORFPLATZ</b>  <b>Verwaltungsgebäude mit Läden und Alterswohnungen</b> (Wettbewerb 1990).  Die Gebäudevolumen bilden einen neuen Dorfplatz. Eine zentrale, verglaste Halle erschliesst die Geschosse und lässt den Durchblick in den Jura und in die Alpen frei. Im Erdgeschoss sind Läden und im Obergeschoss wird die Gemeindeverwaltung angeordnet. Im Attika liegen die Wohnungen, die mit einem Laubengang im Norden erschlossen werden.</p> <p>Massivbau mit grossformatigen dunkelgrünen Eternitplatten verkleidet, bivalente Heizung mit Flüssiggas und Erdsonden-Wärmepumpenanlage</p>	Gemeinde Wünnewil-Flamatt Dorfstr. 22 3184 Wünnewil FR	1995
037	<p><b>PROJEKT AUFSTOCKUNG FABRIKGEBÄUDE</b></p>	Riedo Klima AG Düdingen Warpelstr. 12 3186 Düdingen FR	1991
036 064	<p><b>INNENRESTAURATION UND CHORRAUMGESTALTUNG</b>  (Baujahr 1898, Architekt von Segesser, Luzern)  Die Malerei und die Verzierungen im Innern der Kirche werden restauriert. Der neue Terrazzoboden übernimmt die Polychromie des Innenraumes. Die neue Beleuchtung mit vorprogrammierten Lichtszenen wurde von Keller CH. Design, St. Gallen konzipiert. Der Chorraum wird neu gestaltet. Für die Chorraummöblierung haben wir einen Wettbewerb unter Künstlern aus der Schweiz und den umliegenden Ländern ausgeschrieben. Der Vorschlag von Hildegard Tolkmitt aus Düsseldorf erhielt den Zuschlag. Der Altar, Der Ambo und die Sedilien sind aus Acrylglas. Sie treten in den Hintergrund und lassen die Sicht auf den Hauptaltar frei. Wenn aber der Priester in der Messe dahinter steht, spiegelt sich sein Kleid in den polierten Acrylglasflächen. Die Chorraummöblierung erhält plötzlich eine optische Präsenz und nimmt seine Bedeutung bei der Zeremonie wahr.  Restauration der Innenmalerei, neue Fussbodenheizung mit Anschluss an die Holzschnitzel Fernheizung der Gemeinde</p>	Röm.-kath. Pfarrei Schmitten Gwattstr. 3 3185 Schmitten FR	1994
035	<p><b>PROJEKT ERWEITERUNG PRODUKTIONSHALLE</b></p> <p>Stahlbau</p>	Collano Xiro AG Industriestr. 18 3185 Schmitten FR	1991
034	<p><b>ALPENSICHT</b>  Das Haus liegt auf einer Hangkuppe. Alle Räume sind gegen Süden orientiert mit Blick in die Alpen. Der Grundriss ist abgewinkelt und die Breitseite orientiert sich gegen Süden. Das Untergeschoss im Osthaus kann zu einem Studio ausgebaut werden.</p> <p>Massivbau verputzt, im Mittelteil mit einer Stülpschalung in Holz verkleidet, die Solaranlage ist in die Brüstungen des Obergeschosses integriert, Ölheizung</p>	Boschung Moritz und Doris (-Vonlanthen) Vonlanthen Franz und Christa (-Mathys) Panoramaweg 10 + 11 3186 Düdingen FR	1991
033	<p><b>QUARTIERPLANUNG OBERDORFMATTE IN UEBERSTORF</b>  Einfamilienhäuser, Doppelhäuser und ein Reihenhauses werden geplant.</p> <p>Minergie</p>	Erbengemeinschaft Boschung, Ueberstorf c/o Boschung Moritz (-Vonlanthen) Panoramaweg 11 3186 Düdingen FR	1990
032	<p><b>WINTERGARTEN MIT BALKON UND TERRASSE</b>  Über der alten Werkstatt wird auf der bestehenden Terrasse ein Wintergarten an das bestehende Volumen angebaut. Das Flachdach im Südteil des Wintergartens dient zugleich als Balkon zum Schlafzimmer im Dachgeschoss.</p> <p>Stahlbau weiss</p>	Boschung Josef und Hildy (-Sturny) Bahnhofstr 37 (Bauherrschaft: Kaisereggrstr. 18) 3185 Schmitten FR	1990
031	<p><b>PROJEKT GEBÄUDE ZUM WOHNEN &amp; ARBEITEN</b></p>	Tesch Wolfgang Pergolastr. 26G 3185 Schmitten FR	1990
030	<p><b>REIHENHAUSERWEITERUNG</b>  Der Eingangsbereich und die Küche werden neu gestaltet und mit einem verglasten Essraum erweitert.</p> <p>Neubauteile in Stahl und Glas</p>	Handschin Thomas und Erika (-Meyer) Sensemattstr. 93 3174 Thörishaus BE	1990

NR.	BESCHRIEB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
029	<p><b>WOHN- UND GESCHÄFTSHAUS IM DORFKERN</b> «Wirtshausmatte» in Schmitten (Wettbewerb 1988) Zwei Gebäude mit Läden im Erdgeschoss, einer Poststelle und einem Polizeiposten, bilden eine Fussgängerzone im Dorfkern. Die Wohnungen in den Obergeschossen sind mit Aussentreppen erschlossen. Im schlanken, zweigeschossigen Attikaaufbau liegen die Maisonnettewohnungen mit grosszügigen Terrassen auf den beiden Längsseiten.</p> <p>Massivbau, Attikageschosse in Eternitverkleidung Parking im Grundwasserbereich</p>	für Lehmann Kanis und Zosso Erwin 3185 Schmitten FR	1989
027 028	<p><b>ERWEITERUNG LAGERHALLE &amp; SANIERUNG WESTTRAKT</b> Industriebau in Stahl</p>	Fabromont AG Industriestr. 10 3185 Schmitten FR	1988
026	<p><b>HINDERNISFREIE WERKSTATT UND WOHNHAUS</b> Werkstatt und Haus werden so konzipiert, dass der Bauherr, der durch einen Unfall querschnittgelähmt ist, seinen Beruf als Zimmermann weiter ausüben kann.</p>	Beaud Yvan atelier de charpente rte de l'Intyamon 7 1669 Albeuve FR	1988
025	<p><b>DAS WEISSE HAUS</b> Alle Masse sind im Goldenen Schnitt. Das Grundmass beträgt 1.13m. Die Nebenbauten bilden einen Filter zwischen Strasse und Haus. Die Firstverglasung belichtet eine Galerie zum Obergeschoss. Im Erdgeschoss entsteht ein oktogonaler Verteilerraum.</p> <p>Erdgeschoss Massivbau verputzt, Obergeschoss Holzbau, Wärmepumpe mit Erdsonden</p>	Fasel Hugo und Sonja (-Mäder) Juraweg 9 1717 St. Ursen FR	1989
024	<p><b>UMBAU ZWEIFAMILIENHAUS</b> In Zusammenarbeit mit Daniel Kurz, Architekt aus Bern</p>	Krebs Erich und Therese (-Mader) Riedstr. 47 3626 Hünibach BE	1988
023	<p><b>AM NORDHANG</b> Der Bau liegt am Nordhang und profitiert vom Ausblick in den Jura. Das Gebäudevolumen ist durch ein Flachdach im Süden und ein Pultdach im Norden gegliedert. Dadurch entsteht im Pultdachvolumen ein Oblicht in der Grundrissmitte, das die Innenräume belichtet. Die Nebenbauten längs der Strasse im Süden schützen vor Einblicken und bilden einen privaten Aussenraum vor dem Haus.</p> <p>Zweischalenmauerwerk verputzt, Ölheizung, klimatisierter Weinkeller</p>	Netzer Annette und Hansjörg Waldmeisterweg 14 3185 Schmitten FR	1988
022	<p><b>PLANUNG ZENTRUM ST. ANTONI DORF SÜDWEST</b></p>	Gemeinde St. Antoni 1713 St. Antoni FR	1987
021	<p><b>PROJEKT UMBAU HEIM FÜR JUGENDLICHE</b> Folgeauftrag aus den Umbauten Notre Dame de la Route (siehe Objekt Nr. 9)</p>	Foyer St-Etienne ch. des Primevères 1 1700 Fribourg	1987
020	<p><b>NEUBAU SCHOPF FÜR LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZUNG</b> Holzbau</p>	Vonlanthen Paul und Trudi (-Leuthold) Gugenberg 1713 St. Antoni FR	1987
019	<p><b>WOHNEN IN DER LANDWIRTSCHAFTSZONE</b> Der Bau befindet sich ausserhalb der Bauzone. Die Gebäudeform bleibt erhalten und im Innern werden die Räume neu organisiert.</p> <p>Holzbau mit Wiederverwendung der alten Holzbinder, Wärmepumpe mit Erdsonde</p>	Riedo Erwin (-Bertschy) Ober Zirkels 5 3185 Schmitten FR	1986
018	<p><b>FERIENHAUS</b> Die Küche und das Bad werden neu gestaltet und das Haus wird mit zusätzlichen Zimmern erweitert.</p> <p>Holzbau</p>	Fritz und Rosmarie Aegler (-Wittwer) Grafenstein 3753 Oey BE	1987

NR.	BESCHRIEB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
017	<b>HINDERNISFREI NACH MASS</b> Für die Bauherrin, die nach einem Unfall querschnittgelähmt ist, wird die Wohnung behindertengerecht umgestaltet. Die Küche ist kreisförmig angeordnet und entspricht dem Radius der Reichweite aus dem Rollstuhl.	Brönnimann Samuel (-Oberli) Aetzlischwand 3434 Obergoldbach BE	1986
016	<b>WOHNEN BEI DEN PFERDEN</b> Projekt für einen Anbau eines Einfamilienhauses an die bestehende Reithalle.	Riedo Arnold und Helen (-Binz) Steiner 7 3186 Düringen FR	1985
015	<b>NEUBAU ABBUNDHALLE</b> Holzbau mit Shed-Oblichtern und Rhombenverglasung in der Stirnfassade	Martin Binz AG Holzbau 1713 St. Antoni	1985
014	<b>EINFAMILIENHAUS</b>	Zbinden Josef (-Piller) Niederried 352 1716 Oberschrot FR	1985
013	<b>PLANUNG HAUS C IN DER REIHENHAUSSIEDLUNG FÜR 6 FAMILIEN</b>	Spirig Ursula Waldmeisterweg 9 3185 Schmitten FR	1986
012	<b>UMBAU ELTERNHAUS</b>	Zwahlen Robert (-Sopowski) Junkerweg 3 3510 Konolfingen BE	1986
011	<b>QUARTIERPLANUNG SIGRISTENHÜGEL IN ST. ANTONI</b>	Röm.-kath. Pfarramt Kirchstr. 1713 St. Antoni FR	1984
010	<b>WOHNEN IM OBERLAND</b> Der schlichte Baukörper mit Satteldach und Quergaube steht längs zur Strasse nach Schwarzsee. Die Zimmer im Obergeschoss sind mit Galerien im Dachraum unter der First erweitert. Zweischalenmauerwerk in Sichtkalkstein.	Piller Linus und Bernadette (-Dietrich) Ried 1716 Oberschrot	1984
009	<b>UMBAUTEN NACH MASS</b> Entreebereich, Hotelzimmer, Essbereich für das Personal im Gang des Sockelgeschosses	Notre Dame de la Route maison de formation ch. des Eaux-Vives 17 1752 Villars-sur-Glâne FR	1984- 1987
008	<b>ENTWURF TERRASSENHÄUSER FÜR FÜNF FAMILIEN MIT SICHT AUF DEN ZÜRICHSEE</b>	Peter Steiner 8330 Pfäffikon	1983
007	<b>STUDIE WOHNÜBERBAUUNG PEROLLES FREIBURG</b>	Institut des Hautes Etudes 1700 Fribourg FR	1982
006	<b>ENTWURF VOLKSbibliothek IN ITTAKA, USA</b> Diplomabschluss mit Note 6.0	Diplomarbeit ETH Zürich Professor Camenzind	1979
005	<b>PLANUNG STÄDTISCHER WOHNUNGSBAU IN ZÜRICH</b>	4. Jahresskurs ETH Zürich Professor Camenzind	1978
004	<b>ENTWURF WETTERSTATION IN DEN ALPEN</b>	Stahlbau Wettbewerb	1977
003	<b>ENTWURF FREIZEITANLAGE IN HÖNGG BEI ZÜRICH</b>	3. Jahresskurs ETH Zürich Professor Schaal	1977
002	<b>UMGESTALTUNG BAHNHOF ELG</b>	2. Jahresskurs ETH Zürich Professor Jaray	1975
001	<b>ENTWURF KINDERGARTEN</b>	1. Jahresskurs ETH Zürich Professor Hösli	1974